

Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für das Jahr 1905.

Von
Fritz Sarasin.

Wenn wir diesen Bericht nicht, wie sonst üblich, mit einer Klage über Raummangel beginnen, so geschieht es, weil wir glauben, gegründete Aussicht zu haben, dass die Verwirklichung des Planes eines neuen Gebäudes für die Kunstsammlung nicht mehr in allzu grosser Ferne liege, und weil wir der Überzeugung sind, dass sowohl unsere hohen Behörden, als auch die Bürgerschaft unserer Stadt zu allen Opfern bereit sein werden, wenn es gilt, für eine würdige Ausstellung und eine gedeihliche Entwicklung unserer Sammlungen Sorge zu tragen.

Unter den in der *Zoologischen Abteilung*, um mit dieser unseren Überblick zu beginnen, im Verlaufe des vergangenen Jahres ausgeführten Arbeiten ist in erster Linie die vollständige Neuordnung des Reptiliensaales zu nennen, welche in wenigen Monaten vollendet sein wird. Einen besonderen Schmuck dieses Raumes bildet nun die von Freunden des Herrn Rats Herrn *Fritz Müller* gestiftete und von Herrn *Hans Frei* ausgeführte Bronzetafel mit dem Bilde des Verstorbenen, umrahmt von den Lieblingstieren seiner Museumsstudien. Leider ist die Beleuchtung des Saales nicht derart, dass das Kunstwerk zu voller Wirkung kommen könnte. Wir trösten uns aber mit der Hoffnung, dass die Aufstellung

eine provisorische sei und dass später ein besser geeigneter Raum der Reptiliensammlung werde angewiesen werden können.

Des weiteren ist im genannten Saale eine neue grosse freistehende Vitrine aufgestellt worden. Trotz dem hiedurch gewonnenen vermehrten Platze sollen aber doch nicht mehr so unendlich viele Stücke zur Schau gestellt werden als früher. Der leitende Gedanke ist vielmehr der, von jeder Gattung nur einige wenige, besonders charakteristische Vertreter auszuwählen, diese aber so zur Darstellung zu bringen, dass sie in ihrer Eigenart zu lehrreicher Geltung kommen. Der grosse Grundstock der Sammlung bleibt dagegen wohlgeordnet und Fachleuten jederzeit zugänglich in einem Kellerraum aufbewahrt, wodurch auch die schädigende Wirkung des Tageslichtes auf die zum Teil schwer ersetzlichen Objekte vermieden wird.

Ferner ist unser Custos, Herr Dr. *Roux*, damit beschäftigt, ausführliche Etiketten biologischen und tiergeographischen Inhalts anzufertigen, welche den ausgestellten Exemplaren beigegeben werden sollen; jede Gattung erhält eine Verbreitungskarte, und endlich sollen auch Entwicklungsgeschichte und Anatomie der Kriechtiere an einer Reihe ausgewählter Beispiele erläutert werden. Dass den schweizerischen Arten wieder eine besondere Aufmerksamkeit und eine separate Aufstellung zu Teil wird, ist selbstverständlich.

Die Vermehrung der *Amphibien-* und *Reptiliensammlung*, um gerade bei dieser Abteilung zu bleiben, war im vergangenen Jahre eine ganz besonders grosse, wozu wesentlich zwei Momente beigetragen haben, einmal der im letzten Jahresberichte schon erwähnte, von Herrn Dr. *Roux* eingeleitete Tauschverkehr mit zahlreichen über den Globus verteilten Museen und dann der Um-

stand, dass die Zoologische Abteilung dieses Jahr die Zinsen der *Rüttimeyerstiftung* zur Verfügung hatte und diese zum guten Teil auf Ankäufe von Kriechtieren verwandte. So gelang es, die Sammlung der Reptilien um 180, die der Amphibien um 70 Arten zu vermehren. Die Gesamtzahl der heute in unserem Museum vertretenen Arten beträgt 478 Amphibien, 740 Eidechsen, 657 Schlangen, 12 Krokodile und 103 Schildkröten, total 1990 Arten, wonach unsere Basler Sammlung wieder, wie zu Dr. *Müller's* Zeiten, eine ansehnliche Stellung unter den Museen des Kontinentes einnimmt.

Von den 250 neuen Arten entfallen 11 auf Europa, 72 auf Afrika, 70 auf Asien, 12 auf Australien und 85 auf Amerika. Mit zu den interessantesten Eingängen gehört der sogenannte Haarfrosch, *Trichobatrachus robustus* Blgr., dessen verlängerte Hautpapillen eine Art von Pelz vortäuschen.

Geschenke gingen ein von den Herren Dr. *G. A. Boulenger* (London), Prof. *Rud. Burckhardt*, *P. Burnier* (Lausanne), Dr. *H. Christ*, Dr. *A. Cramer* (Genf), *R. Frowein*, *C. A. Fuhrer* (Montreux), *W. Kummer* (Tägerweilen), Dr. *René La Roche*, Dr. *F. Mocquard* (Paris), Dr. *J. Roux*, Dr. *Surbeck* (Hallau), *Ch. Walter* und der *Dirktion des Zoologischen Gartens*. Die Gesamtzahl der geschenkten Exemplare betrug 177, wovon 18 Arten für die Sammlung neu waren.

Vom ökonomischen Standpunkt aus ist es für die Sammlung sehr zu begrüßen, dass der von Herrn Dr. *Th. Engelmann* dem Museum freundlichst überlassene Destillationsapparat durch das Tit. Baudepartement in Stand und Betrieb gesetzt worden ist, wonach es nun möglich sein wird, den verdorbenen Spiritus, der bisher entfernt werden musste, wieder in brauchbaren Zustand zu setzen und des weiteren unseren Bedarf an destilliertem Wasser selbst zu decken.

Die Ausstellung *schweizerischer Fische* wurde dieses Jahr ebenfalls weiter ausgebaut durch Ankauf einer grösseren Reihe von Arten aus schweizerischen Seen und Flüssen. Im nächsten Jahre soll nun auch eine wegen Raum Mangels allerdings sehr ausgewählte systematische Sammlung der gesamten Fischgruppe zur Ausstellung gelangen. Ein Katalog der Fische ist in Angriff genommen. Geschenke gingen dieser Abteilung zu von den Herren *Rosenberg* (London), *P. und F. Sarasin*, Dr. *Surbeck* und *Hanns Vischer*, britischem Assistent-Residenten von Nigeria. Namentlich die Gabe des letztgenannten Herrn ist erwähnenswert. Es sind vier in Leder eingenähte Erdballen mit eingeschlossenen Lungenfischen, *Protopterus annectens* Owen, im Sommerschlaf. Gesammelt wurden die Stücke im März am westlichen Ufer des Tschad-Sees. Da nach *Vischer's* Angabe dort die Sümpfe schon im Dezember vollständig ausgetrocknet sind, so müssen die Tiere zur Zeit, als sie gesammelt wurden, schon gute drei Monate in der Erde gewesen sein. Ein im Juni in Basel und ein im September in Luzern geöffneter Erdballen enthielten völlig gesunde und durchaus nicht abgemagerte Tiere, von denen eines noch im Zoologischen Garten lebt. Zwei Erdballen sind zur Stunde noch uneröffnet.

Eine verwandte Erscheinung zeigt in Celebes *Monopterus javanensis* Lacep. aus der Familie der Symbbranchiden. Mit dem Austrocknen der Sümpfe und Reisfelder wühlt er sich in die Erde ein und geht um so tiefer, je mehr die Trockenheit vorschreitet, im feuchten Lehm die nächste Regenzeit abwartend. Sowohl das Tier, als der von runden Gängen durchsetzte Erdklumpen, in welchem es während der trockenen Jahreszeit bei Maros in Süd-Celebes mit der Hacke erbeutet wurde, sind der Sammlung eingereiht worden. (P. u. F. S.)

In der Abteilung der *Vögel* ist die Gruppe der *Paradiesvögel* dieses Jahr wieder um 5 Arten vermehrt worden, worunter sich zwei für uns neue Gattungen, *Aeluroedus* und *Macgregoria*, befinden, die letztere ausgezeichnet durch grosse buntgefärbte Hautlappen in der Ohrgegend. Das Museum besitzt jetzt 44 Arten dieser privilegierten Vogelgruppe, und von den 32 heute bekannten Gattungen sind nur neun noch nicht vertreten. Die Sammlung *neuseeländischer* Vögel wurde durch 11 Arten weiter vervollständigt; wir erwähnen davon nur *Nestor notabilis* (Gld.) und den seltenen Pinguin, *Catarrhactes Sclateri* (Buller). Ferner ergänzten wir unsere schon recht gute Sammlung *ceylonesischer* Vögel durch 10 bisher fehlende Arten. Vom *Congo* wurden 5 Arten (4 für uns neu) angekauft. Auch an Geschenken ist mehreres zu verzeichnen. So bedachte uns Herr *W. Kummer* mit einer grösseren Serie teilweise seltener sumatranischer Vogelbälge; zwei Arten waren für die Sammlung neu. Verschiedene kleinere Eingänge verdanken wir den Herren *B. Rey*, *Aug. Rittmann* u. Dr. *J. Roux*.

In letzter Stunde noch erhielten wir ein überaus reiches Geschenk brasilianischer Vogelarten, nebst zugehörigem Schranke, von Frau Witwe *Euler-Barth*. Wir verdanken einstweilen die wertvolle Gabe auf's beste und werden im nächsten Jahresberichte nach Durcharbeitung der Sammlung näher darauf zurückkommen.

Die Abteilung der *Säugetiere* bedachte der schon mehrfach erwähnte Herr *W. Kummer* mit einer Reihe sumatranischer Arten. Als sehr willkommen erwähnen wir den Balg eines Schabrakentapirs und den eines Bindenschweins, *Sus vittatus* Temm., ferner Embryonen von Tapir und Tragulus. Zwei für uns neue sumatranische Arten erhielten wir auch von Herrn *G. Schneider*, diverse Arten von den Herren Dr. *A. Buxtorf*, *P. Fon-*

tana (Chiasso), *Immerheiser* und dem *Zoologischen Garten*. Angekauft wurden 2 Arten vom Gabun und 3 für uns neue von Sumatra, so dass jetzt die sumatranische Säugetierfauna, wenigstens was die kleineren Arten angeht, recht ordentlich vertreten ist. Eine Revision und Neubestimmung der gesamten Säugetiersammlung wurde begonnen, rückt aber wegen des Fehlens vieler hierzu nötiger kostbarer Werke nur langsam vorwärts.

Die im letzten Jahresberichte angezeigte gründliche Neuaufstellung der *Wirbellosen Tiere* konnte leider noch nicht in Angriff genommen werden wegen Überbürdung des Vorstehers und des Custos mit anderweitiger Arbeit und auch wegen Mangels an hierzu passendem Mobiliar. Die Sammlung wurde vermehrt durch die gesamte Ausbeute an Spinnen und Myriopoden von Celebes, mehrere hundert, meist unbestimmte und vielfach neue Arten umfassend (P. u. F. S.).

Andere Eingänge verdanken wir den Herren Dr. *J. Carl* (Genf), Dr. *A. Cramer* (Genf), Dr. *J. Roux* und cand. phil. *S. Schaub*. Interessant für unsere Fauna und wohl ein Novum sind eine 1904 am Byfangweg und eine 1905 bei Neudorf in einer Grube mit Gemüseabfällen lebend erbeutete *Helix adpersa* Müll., offenbar aus südlicheren Landstrichen verschleppt, ein Geschenk des Herrn Dr. *A. Gutzwiller*.

Gerne benütze ich noch die Gelegenheit, den Arbeitseifer unseres Custos, des Herrn Dr. *J. Roux*, und seine wahre Liebe zu unseren Sammlungen lobend hervorzuheben. Eine Studienreise, die derselbe im Frühling nach den Museen von London, Paris und Holland unternommen hat, um die dortigen Einrichtungen kennen zu lernen, hat auch für unser Museum gute Früchte getragen. Auch gedenken wir dankbar der freiwilligen Betätigung der Herren *Paul Merian*, *Charles Walter* und *Reynault Sarasin* am Ordnen unserer Sammlungen.

Materialien zur Bearbeitung oder zur Vergleichung wurden gesandt an die Herren Dr. *Boulenger* (London), Dr. *Bretscher* (Zürich), Dr. *van Kampen* (Amsterdam), P. *Matschie* (Berlin), Dr. *de Lessert* (Genf), Dr. *Nobili* (Turin), Dr. *Siebenrock* (Wien), Dr. *Skorikoff* (St. Petersburg), Dr. *Woltersdorff* (Magdeburg). Endlich wurde unsere ganze Sammlung südamerikanischer Fische, namentlich die Sendungen der Herren *Göldi* und *Ternetz* umfassend, Herrn Hofrat *Frz. Steindachner* in Wien auf seinen Wunsch hin zur Bearbeitung zugestellt.

Der Vorsteher der *Entomologischen Abteilung*, Herr Prof. Dr. *L. G. Courvoisier* berichtet, dass das Hauptereignis des vergangenen Jahres das grossartige Vermächtnis war, welches die verehrliche Familie des um die Abteilung hochverdienten früheren Vorstehers, des im Jahre 1904 verstorbenen Herrn *F. Riggenschach-Stehlin*, dem Museum durch Schenkung seiner Lepidopteren-Sammlung hat zukommen lassen. Diese Sammlung ist von einer Ausdehnung, wie eine Privatsammlung sie wohl selten erreicht. Besonders reich an schweizerischen Schmetterlingen, für welche sie weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannt war, stellt sie das Ergebnis einer staunenswerten, durch ein ganzes langes Leben mit grosser Liebe und Sorgfalt betriebenen Tätigkeit dar. Streng wissenschaftlich geordnet, enthält sie in 144 Rahmen europäische, in ca. 100 Rahmen exotische Tag- und Nachtschmetterlinge in meist tadellosen Exemplaren. Dank der Generosität der Erben des unvergesslichen Mannes, welche in freigebigster Weise auch die Beschaffung des für die Aufstellung der Sammlung erforderlichen Mobiliars übernommen haben, wird es in Bälde möglich sein, dem Publikum diese seltenen Schätze zugänglich zu machen.

Von weiteren Geschenken erwähnen wir einer Gabe des jetzigen Vorstehers, bestehend in ca. 100 Arten und

Varietäten der Satyridengattung *Erebia*, ferner Zuwendungen der Herren Missionar *Binder*, Dr. *Kurt Forcart*, *R. Frowein* und des seither verstorbenen Herrn *Henri de Saussure*. Verschiedene Scrien Schmetterlinge wurden angekauft.

Herr *Hans Sulger* hat, wie seit langen Jahren, mit stets gleicher Treue seines Amtes als freiwilliger Konservator gewaltet und Herr Sekundarlehrer *E. Liniger* mit grosser Sorgfalt die Bischoff-Ehinger'sche Coleopterensammlung weiter umgeordnet. Leider liegen andere Insektenordnungen aus Mangel an Sachverständigen, die sich mit ihnen beschäftigen würden, völlig brach, obschon interessante Materialien vorhanden sind. Ein Teil der Hymenopteren ist von Herrn Dr. *Th. Steck* in Bern bestimmt und für eine wissenschaftliche Arbeit verwendet worden.

Über die *Osteologische Sammlung* sei an der Hand des Berichtes ihres Vorstehers, des Herrn Dr. *H. G. Stehlin*, das folgende mitgeteilt. Ankäufe grösseren Styles haben im Berichtsjahre weder in der Sammlung recenter Skelette, noch in der palaeontologischen Abteilung stattgefunden, und auch die Ausgrabungen, welche Jahr für Jahr auf Kosten des Museums ausgeführt werden, haben nicht so reichen Gewinn, als sich hoffen liess, abgeworfen. Dennoch ist die Vermehrung als eine recht erfreuliche zu bezeichnen.

Die Sammlung recenter Skelette erhielt einen grösseren Zuwachs durch Schenkungen der Herren *W. Kummer* und Dr. *A. Buxtorf* aus Sumatra und Borneo. Unter den Zuwendungen des ersteren Herrn erwähnen wir ein prachtvolles Skelett des indischen Tapirs und solche von *Sus vittatus* Temm. und *Tomistoma Schlegelii* Müll., neben 53 Schädeln kleinerer Säuger; unter den zahlreichen von Herrn Dr. *Buxtorf* mitgebrachten Schädeln solche von *Rusa*, *Cervulus* und *Sus barbatus* Müll. An-

dere Gaben liefen ein von den Herren *G. Schneider*, *Dr. C. Ternetz*, *Dr. A. Tobler*, *Hanns Vischer* und der Direktion des Zoologischen Gartens. Angekauft wurden ein sehr schöner Gorillaschädel vom Gabun, Schädel von *Cryptoprocta ferox* Benn., *Genetta*, *Potamogale*, *Hyrax* u. a. m.

Für die Sammlung fossiler Wirbeltiere sind uns im Berichtsjahre besonders reichlich Dokumente aus dem *Pleistocän* unserer Umgebung zugeflossen. Ein 2 Meter langes Stück eines Mammutstosszahnes, das in der Kiesgrube des Herrn *Hirzel* am Schänzli bei St. Jakob zum Vorschein kam, konnte, da der Eigentümer uns freundlichst sofort benachrichtigte, an Ort und Stelle mit einem durch Drähte verstärkten Gipsmantel versehen und dann unverletzt dem Kiesbett enthoben und nach dem Museum gebracht werden. Drei wundervoll erhaltene Mammutbackzähne, seinerzeit bei Münchenstein im unteren Teil der Niederterrasse gefunden, übergab uns Herr Direktor *F. Mähly*, Backzähne derselben Elefantenart aus dem Löss von Allschwyl und aus der Niederterrasse von Hünigen die *Direktion der Aktienziegelei Allschwyl* und Herr *Dr. Th. Engelmann*; Reste von Hirsch, Pferd und Ochs von diversen Stellen unserer Umgegend die Herren Pfarrer *E. Iselin* in Riehen und *K. Sartorius* in Pratteln, sowie Herr *H. F. Passavant*.

Hiezu kommen eine Reihe von Knochenfunden aus steinzeitlichen Stationen, so aus einer Höhle im Kaltbrunnental, Geschenk des Herrn *Dr. A. Bienz*, aus der Liesbergerhöhle, Geschenk von Herrn *F. Sartorius-Preiswerk* und aus dem „Abri sous roche“ am Hohlefeld bei Birseck, Geschenk von *P.* und *F. Sarasin*. Endlich erwähnen wir einige Funde aus dem alten Pleistocän von mehreren südfranzösischen Lokalitäten, gesammelt durch den Vorsteher der Abteilung.

Unsere Grabungen im *Pliocän* von Val d'Arno waren dieses Jahr nicht von besonderem Glücke begleitet; namentlich erfüllte sich die Hoffnung nicht, eines der an jenem Orte begrabenen Skelette vollständig zu bergen. Dagegen erhielten wir von anderen Stellen derselben Gegend beträchtliche Materialien, darunter die Langknochen einer gewaltigen Vorderextremität von *Elephas meridionalis* Nesti, welches schöne Schaustück zur Ausstellung gelangt ist. Wie schon seit Jahren, verdanken wir auch jetzt Herrn Pfarrer *Hans Iselin* in Florenz seine vielfachen Bemühungen um unsere Sammlung. Ein schön erhaltener Schädel einer Katzenart aus dem Pliocän von Olivola wurde angekauft, und eine wertvolle Serie von Säugetierresten aus dem mittleren Pliocän der Gegend von Perpignan durch Herrn Dr. *Donnezan* freundlichst geschenkt.

Aus dem *Mittelmiocän* von Simorre und Tournan (Gers) wurde eine hübsche Fossilserie zusammengebracht, worunter ein Unterkiefer von *Mastodon angustidens* Cuv., Zähne von *Rhinoceros simorreensis* Lart., *Listriodon splendens* Meyer u. a. m. Des weiteren wurde der Grund zu einer Belegsammlung der berühmten Fauna von La Grive-St. Alban gelegt, wozu in dankenswerter Weise ein Geschenk des Herrn *Laurent Maurette* in Lyon beigetragen hat. Der wichtigste Fund aus diesem Horizont ist zweifellos der Schneidezahn eines Anthropoiden. Den bedeutendsten Zuwachs an miocänen Fossilien lieferten aber auch dieses Jahr wieder die Sables de l'Orléanais, deren Fauna nun schon so ausgiebig vertreten ist, dass sie bald die Basis für eine monographische Bearbeitung abgeben kann. Von noch unvertretenen Formen sind die Spuren zweier bisher noch nicht bemerkter Rhinoceriden erwähnenswert.

Aus dem *oligocänen* Phryganidenkalk der Auvergne sind durch den Vorsteher, durch Herrn Dr. *R. Martin*

und durch Kauf erwünschte Materialien erhalten worden. Ein Kieferfragment von Mastodon ist darum besonders bemerkenswert, weil es die älteste bisher bekannte Spur dieser Gattung aus dem Tertiär von Europa darstellt. Aus der Gegend von Moulins wurde der Gehirnschädel einer Anthracotherium-Art erworben, und von verschiedenen anderen französischen Lokalitäten wurden Fossilserien gekauft oder geschenkt (Herr *Lacroix* und Dr. *Martin*).

Besondere Aufmerksamkeit wurde, wie immer, der schweizerischen Molasse zugewandt. An zwei Fundstellen, bei der Rickenbacher Mühle am Born und bei der Ziegelei von Moutier haben der Vorsteher, Dr. *Martin* und *J. Stuber* Materialien gesammelt, wobei wir gerne des freundlichen Entgegenkommens des Herrn *von Känel* dankbar gedenken. Herr Prof. *Koby* schenkte Halitheriumrippen aus dem Septarienton bei Pruntrut. Das schweizerische *Eocän* hat sich dieses Jahr als sehr wenig ergiebig erwiesen, trotzdem an verschiedenen Stellen eifrig gesucht wurde, und auch an auswärtigem *Eocän* war der Zuwachs nicht sehr gross. Aus den Mergeln von Robiac sind Fossilien sowohl gekauft, als durch Herrn Dr. *Martin* geschenkt worden. Ebenderselbe brachte Säugetierreste von St. Hippolyte-de-Caton mit und Palaeotherium magnum Cuv.-Zähne von Puy en Velay. Anderes verdanken wir den Herren *Lacroix* und Prof. *Kilian* in Grenoble. Angekauft wurden Fossilien von Issel und Saint-Saturnin, worunter Choeropotamus, Anphilophus, Choeromorus und Hyopotamus crispus Gerv.

Von fossilen Resten *niedriger Wirbeltiere* erwähnen wir hier nur Fische von zum Teil sehr schöner Erhaltung aus dem Septarienton von Allschwyl (Geschenk der *Aktienziegelei*) und zahlreiche Fischzähne vom Mokatum bei Kairo, geschenkt von Herrn *F. Eglin*.

Der Vorsteher und Herr Dr. *Martin* haben ihre Bestimmungsarbeiten in der Sammlung fortgesetzt und Fräulein *A. Seiler* die Nummerierung beinahe an allen säugetierpaläontologischen Beständen zu Ende geführt. Herr Dr. *Stehlin* hat im Berichtsjahre den zweiten Teil seiner Revision der Säugetierreste aus dem schweizerischen Böhnerzgebirge veröffentlicht, während der dritte Teil dieser Arbeit, welcher die Besprechung der Perissodactylen abschliessen soll, sich bereits im Druck befindet. Das Studium der Creodonten des Quercy ist von Herrn Dr. *Martin* ebenfalls abgeschlossen worden, und seine Arbeit wird demnächst erscheinen.

Materialien zu wissenschaftlicher Verwertung und Bearbeitung wurden abgegeben an die Herren Prof. *Depéret* (Lyon), Dr. *Drevermann* (Frankfurt a/M.), Lehrer *Diethelm* (Laufenburg), *Cl. Gaillard* (Lyon), Prof. *J. Kollmann* (Basel). Es ist für uns sehr erfreulich, wenn die reichen aufgestapelten Dokumente nicht brach liegen, sondern für die Wissenschaft Früchte tragen.

Herr Prof. Dr. *C. Schmidt* teilt über die ihm unterstellte *Petrographische, Alpin-geologische und Indische Sammlung* mit, dass die erstere im grossen und ganzen in ihrem alten Stande geblieben sei, nachdem sie in den letzten Jahren einer Neuordnung unterzogen worden ist. Eine Vermehrung derselben fand dadurch statt, dass wiederum der Vorsteher und Herr Dr. *H. Preiswerk* die im Laufe des Jahres in ihrem Aufnahmegebiet der Schweizeralpen gesammelten Gesteine ihr überwiesen haben. Ausserdem wurden die Originale der Arbeit von *H. Preiswerk*, Malchite und Vintlite im Strona- und Sesiagneiss (Piemont) eingereiht. Unsere Sammlungen aus dem Simplongebiet haben eingehende Berücksichtigung gefunden in der Arbeit von *C. Schmidt*, Notizen über die Geologie des Simplon, Verhandlungen der

Naturforschenden Gesellschaft in Basel. Ausländisches Material brachte der Vorsteher aus Toskana und Ungarn mit, wovon eine sehr lehrreiche Reihe von Banatiten, Skarngesteinen und Skarnmineralien, sowie Erzen aus dem Banat hier erwähnt sein möge.

Die Arbeiten an der *stratigraphischen Sammlung der Alpen* beziehen sich vornehmlich auf die von den Herren Dr. *A. Tobler* und unserem Assistenten, Herrn Dr. *A. Buxtorf* gegenwärtig am Vierwaldstättersee studierten Gebiete. Die neuen Sammlungen der beiden Genannten (siehe hiezu Programm für die Exkursionen der Schweiz. Geol. Ges. in die Klippenregionen am Vierwaldstättersee, 1905 und Bericht über die Exkursion der Schweiz. Geolog. Ges., Eclog. Geol. Helv., 1905) sind von grosser paläontologischer Bedeutung. Hiezu kommen Materialien aus den Freiburger Alpen, gesammelt auf der Pfingstexkursion des Geologischen Institutes und eine schöne Ammonitenreihe von Svinicza an der unteren Donau, mitgebracht vom Vorsteher.

Die bedeutenden *Sammlungen aus Ostasien*, angelegt von den Herren *Schmidt*, *Tobler*, *Buxtorf* und *Mühlberg* jun. befinden sich in wissenschaftlicher Bearbeitung. Herr Geheimrat *Bauer* in Marburg hat die burmesischen Jadeite untersucht und Herr Prof. *Dowillé* in Paris zahlreiche Proben von Foraminiferen aus Burma, Sumatra, Borneo und Celebes (siehe *Les Foraminifères dans le Tertiaire de Bornéo*, Bull. soc. géol. de France (4), 5, 1905). Die grösste Zahl der indischen Fossilien sind Herrn Prof. *O. Böttger* in Frankfurt zur Beurteilung und nachher an Herrn Dr. *Martin Schmidt* in Stuttgart zur Bearbeitung übersandt worden. Endlich erwähnen wir die Arbeit des Herrn Dr. *A. Tobler*, Topographische und Geologische Beschreibung der Petroleumgebiete bei Moeara Enim (Süd-Sumatra), Tijdschrift Kon. Nederl. Aardrijkskundig Genootschap, 1905.

Der *Mesozoischen Sammlung*, welche von Herrn Dr. *E. Greppin* verwaltet wird, wurde dieses Jahr die im letzten Berichte erwähnte schöne und wichtige Sammlung des Herrn Dr. *P. Choffat* eingereiht. Die Sammlung aus dem französischen Jura ist nach den Fundstellen geordnet, welche ihrerseits nach den Blättern der französischen Generalstabskarte gruppiert sind; die aus dem Schweizer Jura wurde der allgemeinen Sammlung eingereiht, mit Ausnahme von solchen Fossilreihen, welche Belege zu wichtigen Profilen bilden.

Die seit einer Reihe von Jahren angelegten Sammlungen, welche die Geologie der verschiedenen Siegfriedblätter illustrieren, sind auch dieses Jahr beträchtlich vermehrt worden, so durch Herrn Dr. *H. Stehlin* mit umfangreichem Material aus der Gegend von Oberbipp. In diesen Spezialsammlungen liegen nun bereits Belege zu Hunderten von Lokalitäten, und da sämtliche Fundorte durch Coordinaten fixiert sind, die sich auf die betreffenden Atlasblätter beziehen, so kann jede Fundstelle ohne Zeitverlust aufgesucht werden. Alle Belege zu dem in den Verhandlungen der Basler Naturforschenden Gesellschaft veröffentlichten Profile am Rheinufer beim Hörnli und zu dem bei der Schweizerhalle wurden zu übersichtlichen Sammlungen vereinigt. Ebenso hat es Herr Dr. *Buxtorf* unternommen, das Profil des Weissensteintunnels genau aufzunehmen und eine Belegsammlung dieses für die Jurageologie so wichtigen Aufschlusses für das Museum herzustellen.

Geschenke gingen der Abteilung zu von den Herren Dr. *A. Buxtorf*, Dr. *A. Gutzwiller*, Dr. *H. Stehlin*, Dr. *K. Strübin*, Dr. *A. Tobler* und dem Vorsteher. Materialien zu wissenschaftlichen Zwecken wurden an folgende Herren abgegeben: Dr. *Baumberger*, Basel, *M. Cossmann*, Paris, Dr. *Rollier*, Zürich und Prof. *Steinmann*, Freiburg i. B.

Die Tätigkeit des Vorstehers der *Sammlung des ausser-alpinen Tertiärs und Quartärs*, Herrn Dr. *A. Gutzwiller*, wurde fast ganz durch die wissenschaftliche Bearbeitung des aus dem eocänen Planorbenkalk von Hochwald und Lausen gewonnenen Materiales in Anspruch genommen. Die von 4 Tafeln begleitete Arbeit ist druckfertig. An zwei Stellen wurden in Verbindung mit Herrn Dr. *Stehlin* Schürfungen unternommen, so am Witterswilerberg, um ein Profil der dortigen alttertiären Ablagerungen zu erhalten und in noch ausgedehnterem Maasse bei Aesch, wo Herr Dr. *Stehlin* den längst gesuchten eocänen Planorbenkalk wiederanstehe fand, von welchem schon *d'Annone* in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts Handstücke gesammelt hat, die noch in unserem Museum liegen und dessen Fundstelle seither ganz in Vergessenheit geraten war. Dem Herrn Gemeindepräsidenten *Schmidlin* von Aesch und Herrn Förster *Häring* sind wir für ihr freundliches Entgegenkommen sehr zu Dank verpflichtet. Über die Ergebnisse der beiden Grabungen sowohl in stratigraphischer, als in palaeontologischer Beziehung soll in den Verhandlungen unsererer Naturforschenden Gesellschaft Bericht erstattet werden.

Geschenke erhielt die Abteilung von den Herren Dr. *A. Buxtorf*, *F. Eglin*, Dr. *F. Jenny*, Dr. *R. Martin*, Dr. *H. Stehlin*, von der Direktion der *Aktienziegelei Rothpletz* in Allschwyl und vom Vorsteher.

Die gleichfalls von Herrn Dr. *Gutzwiller* verwaltete *Sammlung fossiler Pflanzen* erhielt ihren wesentlichsten Zuwachs aus der erwähnten Grabung am Lenzberg bei Aesch. Es sind über 60 Handstücke mit Blättern, welche um so wertvoller sind, als sie ausser einzelnen Fruchtkernen aus dem Planorbenkalk von Hochwald und Lausen die ersten eocänen Pflanzenreste aus unserer

Umgebung darstellen. Es hat hiedurch unsere Tertiärflora eine schöne Ergänzung erfahren. Einige weitere Schenkungen sind in der Donatorenliste aufgeführt.

Über die *Mineralogische Abteilung* endlich berichtet Herr Dr. *Th. Engelmann*, dass für die spezifisch schweizerische Sammlung unter anderem einige interessante Stücke aus dem sonst an Mineralien armen Simplontunnel erworben worden seien, so Vorkommen von Pyrit, Dolomit, Magnetkies, Schwefel und Anhydrit; weiter eine schöne Stufe von Periklin vom Ofenhorn im Binnental und ein mit verhältnismässig grossen Krystallen von Turnerit und Anatas besetztes Stück von der Laisalp bei Vals, Graubünden. Von besonderem Werte ist ein gut ausgebildeter Milaritkrystall auf granitischem Gestein vom Val Giuf, Graubünden. Unter den ausländischen Ankäufen erwähnen wir bloss zwei interessante Stücke von Steinsalz aus den alten Gruben von Cardona, Spanien und einen fluoreszierenden Bernstein von Catania. Geschenke gingen ein von den Herren Dr. *A. Buxtorf*, Dr. *H. Preiswerk*, Dr. *H. Rolle*, Prof. *C. Schmidt*, *J. Stuber*, *Hans Sulger*, Dr. *A. Tobler* und dem *Vorsteher*. Zum Gebrauche der Besucher ist im Saale das Lehrbuch der Mineralogie von *Naumann-Zirkel*, welches für die Ausstellung leitend war, an einer Kette befestigt, aufgelegt worden.

Damit schliessen wir diesen gewiss von reichem Zuwachs Zeugnis gebenden Bericht und benützen gerne die Gelegenheit, allen Gönnern und Spendern unseren verbindlichsten Dank zu sagen und das Naturhistorische Museum auf's neue der Fürsorge der hohen Behörden und der löblichen Einwohnerschaft von Basel zu empfehlen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Naturforschenden
Gesellschaft zu Basel](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [18_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Sarasin Fritz (Friedrich Karl)

Artikel/Article: [Bericht über das Basler Naturhistorische Museum für
das Jahr 1905 403-418](#)